



Das Beste in Vorbereitung des X. Parteitages geben

Eine Atmosphäre schaffen, die solide Leistungen stimuliert

Prof. Dr. Eberhard Hoyer, GO Chemie/Anorganische Chemie:

Die Aussagen und überaus wichtigen Beschlüsse der 12. Tagung des Zentralkomitees der SED geben präzisierenden Auftrag und Ausrichtung bezüglich der Größe der zu bewältigenden Aufgaben und der Herangehensweise der achtziger Jahre. Wir stellen uns dieser gesellschaftlichen Herausforderung, indem wir auf dem langfristig konzipierten Gebiet der fotochemischen Informationszeichnung, das ausgezeichnete Möglichkeiten und Anforderungen für die forschungsbegleitende Lehre, für hohe Wissenschaftlichkeit und Praxisnähe aufweisen. Hier bietet die anorganische Chemie wichtige, wichtigen wissenschaftlichen Vorläufer schaffen, zugleich hohe Patentfähigkeit gewährleisten.

werden diese vor allem dadurch bestimmt, Ausbildung, Erziehung und Forschung noch besser in den Dienst der Steigerung des wirtschaftlichen Leistungsvermögens unseres Landes zu stellen. Mein Wissenschaftsbereich hat sich u. a. darauf orientiert, in der Wirtschaftsrechtsausbildung das Verhältnis von Vorlesung, Seminar und Selbststudium zugunsten der Erhöhung der eigenen Aktivität der Studenten weiterzuentwickeln, Studentenrätchen zur Teilnahme an der Forschung zur Rechtsgestaltung der Kombinate zu bilden und diese Forschung in Verbindung mit der Lösung rechtstheoretischer Grundfragen noch gezielter auf unmittelbar in die Praxis umsetzbare Erkenntnisse zu richten. Hierzu werden wir uns auch an der Realisierung der Komplexvereinbarung der Karl-Marx-Universität mit dem Kombinat Polygraph „Werner Lamberz“ beteiligen.

Angelika Engelmann, GO Wirtschaftswissenschaften:

„Ein gesicherter Frieden ist das A und O einer glücklichen Zukunft der Menschheit.“ Diese Worte des Genossen Erich Honecker erscheinen mir besonders wichtig. Mit Interesse habe ich unter diesem Gesichtspunkt auch den Bericht des Politbüros an die 12. Tagung des ZK der SED und die Diskussion verfolgt.

In diesem Zusammenhang begrüße ich das auf der Tagung in Warschau beschlossene neue Friedensprogramm als weitere Initiative zur Fortsetzung der Entspannungspolitik, die von den Staaten des Warschauer Vertrages ausgeht. Für uns Wissenschaftler der Sektion Wirtschaftswissenschaften verbindet sich die Sicherung des Friedens mit einem persönlichen Beitrag zur Erhöhung des ökonomischen Leistungsvermögens unserer Republik. Das verlangt schöpferische Initiativen und Aktivitäten entsprechend den neuen Maßstäben an Erziehung, Aus- und Weiterbildung und in der Forschung. Die Auswertung und Umsetzung der Erkenntnisse und Schlussfolgerungen der 12. Tagung in der täglichen Arbeit sind uns Verpflichtung in Vorbereitung des X. Parteitages der SED.

Doz. Dr. Heinrich Glöckner, GO TAS/Institut zur Weiterbildung der Russischlehrkräfte:

Plänen sind Höhepunkte im Leben unserer Partei. Die Bedeutung der 12. Tagung wird besonders unterstrichen durch die Einberufung des X. Parteitages für den April 1981 und den Aufruf, alles für eine gute Vorbereitung zu tun. In seiner Begründung für diesen Beschluß orientierte der Generalsekretär der SED, Erich Honecker, vor allem auf zwei Aspekte unserer Arbeit für die kommenden Monate, die eng miteinander verbunden sind und deren Lösung für die weitere Ausgestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft entscheidend ist. Es geht einmal um den Einsatz aller unserer Kräfte für die Erhaltung des Friedens und zum anderen um die Erhöhung des volkswirtschaftlichen Leistungsvermögens. Das sind Aufgaben, die jeden Bürger unserer Republik unmittelbar angehen. Wie sie in Ausbildung, Erziehung und Forschung an der Hochschule zu lösen sind, hat der Politbüroschluß vom 18. 3. im einzelnen prinzipiell dargestellt. Insofern sehe ich dessen engen Zusammenhang mit den Materialien der 12. Tagung für unsere tägliche konkrete Arbeit. Mein persönlicher Beitrag zur Durchführung der Parteibeschlüsse wird sich in der weiteren Verbesserung der Leitungstätigkeit mit dem Ziel der Erfüllung der Verpflichtungen zur Hochschulkonferenz und in einer intensiveren Arbeit im Wohngebiet äußern.

Horst Kiel, GO Zentrale Leitungswirtschaft/Abteilung Arbeitsökonomik und Arbeitsrecht:

Genosse Honecker stellte in seiner Rede auf dem 12. Plenum des ZK der SED zur Einberufung des X. Parteitages die Aufgabe, ausgehend von den realen Möglichkeiten, einschließlich der internationalen Arbeitsteilung, jene quantitativen und qualitativen Wachstumsraten festzulegen, die wir 1981 bis 1985 Jahr für Jahr anstreben und die es uns gestattet, unsere Sozialpolitik mit Erfolg fortzusetzen.

In meiner Verantwortung als Leiter der Abteilung Arbeitsökonomik und Arbeitsrecht werde ich mitwirken, daß alle Angehörigen der KMU - Wissenschaftler als auch das große Potential der Arbeiter und Angestellten - für den hohen Leistungszuwachs, der von der KMU gefordert wird, mobilisiert werden und jeder Leiter unserer Universität erkennt, daß die sozialistische Leitungstätigkeit im Hochschulwesen diese Einheit von hoher Qualität und Effektivität des wissenschaftlichen Arbeitens und der rationellen Nutzung der verfügbaren Mittel und Kräfte auf der Grundlage des Planes erfordert.

Die dialektische Verbindung von akademischer Ausbildung und Lehren in experimentelles und theoretisches Neuland sehen wir dem Gebiet der chemischen Spektroskopie, der Lichtspeicherelemente, der Herstellung neuer Untersuchungsmethoden wie der fotoakustischen Spektroskopie für die Untersuchung fester Oberflächen, der Anwendung der Mikrosondentechnik bei instrumentellen analytischen Methoden gemeinsam mit dem Kooperationspartner, dem VEB Filmfabrik, an. Daraus werden anspruchsvolle Syntheschemie abgeleitet.

In den nächsten Monaten gilt es, unsere Parteitagsinitiativen für die nächsten Jahre durch ein politisches Aufgabenbewußtsein gut zu motivieren und die vorhandene Leistungsbereitschaft der Studierenden, Mitarbeiter und Wissenschaftler umzusetzen in konkrete Forschungsergebnisse. Wir wollen eine Atmosphäre schaffen, die solide Leistungen und neue Ideen stimuliert.

Prof. Dr. Gerhard Görner, GO Rechtswissenschaft, Bereich Wirtschaftrecht:

Die 12. Tagung des Zentralkomitees bestätigt die Kontinuität der Parteipolitik zur allseitigen Stärkung der DDR. In Vorbereitung des X. Parteitages sind wir für einen weiteren Leistungsanstieg zu geben, verlangt von Universitätsangehörigen Überlegungen und Ergebnisse in Lehre und Forschung, die mich als Wirtschaftsjuristen

Der X. Parteitag wird von Angehörigen der KMU mit hohen Leistungen würdig vorbereitet

Am Tag des GO-Sekretärs wurde 12. Tagung des ZK der SED ausgewertet

(UZ) Einer ersten Auswertung der Materialien der 12. ZK-Tagung war auch der Tag des GO-Sekretärs in unserer Kreisparteiorganisation am 27. Mai gewidmet. In seinem Referat unterstrich der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, mit der Einberufung des X. Parteitages für April nächsten Jahres ein neuer Zeitabschnitt eingeleitet wurde, der von großer Bedeutung ist für die weitere Entwicklung der Kampfkräfte unserer Parteiorganisation und der hohen Aktivität aller KMU-Angehörigen erfordert. Die Rede des Generalsekretärs, der Bericht des Politbüros und die Diskussion der 12. Tagung, so stellte Genosse Fuchs fest, sei in Einheit mit den Ergebnissen der 11. Tagung des ZK, der Rede Erich Honeckers vor den 1. Sekretären

der Kreisleitungen, den Materialien der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Warschauer Vertragsstaaten und dem Beschluß des Politbüros zu den Aufgaben der Universitäten und Hochschulen in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft die Grundlage für das vertrauensvolle Gespräch, daß in Vorbereitung des X. Parteitages mit allen KMU-Angehörigen zu führen ist.

Ausgehend von der erfolgreichen Bilanz, die auch die Karl-Marx-Universität ziehen kann, komme es jetzt darauf an, Aktivitäten zu entwickeln, mit denen auch die KMU einen spürbaren Beitrag zum weiteren Leistungsanstieg in unserem Staat leistet. Die V. Hochschulkonferenz im September sei ein Meilenstein bei der Abrechnung der Ergebnisse.

Als eine besonders wichtige Periode bei der Vorbereitung des Parteitages schätzte Genosse Fuchs die Parteilagen ein. Es geht darum, so formulierte er, die kameradschaftliche Atmosphäre der persönlichen Gespräche auf die Vorbereitung und Durchführung der Parteilagen zu übertragen und damit die Voraussetzungen zu schaffen zur Lösung der vor der Partei stehenden größeren Aufgaben der achtziger Jahre.

In den anschließenden Seminaren berieten die GO-Sekretäre darüber, wie in den Grundorganisationen schnell und ohne Zeitverzögerung die Materialien ausgewertet werden müssen und unterbreitete erste Initiativen aus den Kollektiven.

Würdigung der Verdienste um Wissenschaftspolitik der Partei

Ehrendoktorwürde für Hannes Hörnig, Mitglied des ZK der SED



(UZ) Die Würde eines Doktors der Philosophie honoris causa verlieh am 23. Mai auf einer Festveranstaltung Rektor Prof. Dr. Lothar Rathmann im Auftrag des wissenschaftlichen Rates der KMU dem Mitglied des ZK der SED und Leiter der Abteilung Wissenschaften, Hannes Hörnig. An dem Festakt nahmen teil das Mitglied des Politbüros, Prof. Kurt Hager, die Mitglieder des ZK, Horst Schumann, 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, und Prof. Hans-Joachim Böhme, Minister für das Hoch- und Fachschulwesen sowie namhafte Persönlichkeiten staatlicher und wissenschaftlicher Einrichtungen.

In der Laudatio hob der Dekan der Fakultät für Philosophie und Sprachwissenschaften, Prof. Dr. Dieter Wittich, die großen Verdienste des Ehrenpromovierten um die Begründung und schöpferische Verwirklichung der Wissenschafts- und Hochschulpolitik der Partei der Arbeiterklasse hervor. Während seiner 23jährigen Tätigkeit als Leiter der Abteilung Wissenschaften beim ZK der SED habe Hannes Hörnig als

Politiker, Gesellschaftswissenschaftler und Propagandist stets entscheidende Impulse und Orientierungen für die wissenschaftliche Arbeit an Hoch- und Fachschulen vermittelt. Davon zeugen u. a. 90 Publikationen in Zeitschriften und als Einzelarbeiten. Der heutige Tag sei zugleich ein guter Anlaß, so unterstrich Prof. Dr. Wittich, um für die der KMU erwiesene kameradschaftliche Hilfe und Unterstützung in all den Jahren zu danken.

In seinen Dankesworten erläuterte Dr. Hannes Hörnig anhand des Politbüroschlusses vom 18. März entscheidende Grundprinzipien der Wissenschafts- und Hochschulpolitik. Insbesondere gelte es heute, die Einheit von Ausbildung und Erziehung, Theorie und Praxis, Lehre und Forschung auf einem höheren, den objektiv gesellschaftlichen Anforderungen entsprechenden Niveau zu realisieren.

Im Anschluß an den Festakt hatten die Teilnehmer der Ehrenpromotion zu einem Empfang ins Haus der Wissenschaftler eingeladen. In einem



kurzen Toast würdigte der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. Werner Fuchs, die langjährige Verbundenheit von Dr. Hannes Hörnig mit der Kreisparteiorganisation der Universität.

Am Abend nahm Dr. Hannes Hörnig in der Moritzbastei seinen Doktorhut in Empfang. Zu den Gratulanten zählten auch 120 Studenten. In einer kurzen Ansprache sagte Dr. Hannes Hörnig, daß es ein großer Wunsch von ihm war, diesen Tag gemeinsam mit Studenten zu feiern.

Einstimmige Meinung der FDJ-Studenten und ihrer Gäste: Weitere Ehrenpromotionen sollen auf diese Art und Weise in der Bastei gefeiert und somit eine gute Tradition aufgebaut werden.

Unsere Fotos zeigen die Übergabe der Ehrendoktorurkunde an Dr. Hannes Hörnig (oben links), die Begrüßung von Prof. Kurt Hager an der Universität (oben rechts) und die Überreichung des Doktorhutes an Dr. Hannes Hörnig in der „mb“ (unten).

Fotos: HFBS/Molsberger (2), R. Müller



Festivalteilnehmer baten um Aufnahme

(UZ) Mit zahlreichen Verpflichtungen zu höheren Leistungen in der Produktion, in Lehre und Studium, fand die Einberufung des X. Parteitages unter den FDJ-Delegierten des Festivals der Freundschaft in Karl-Marx-Stadt, das sich zu einem würdigen Auftakt der „Parteitagsinitiative der FDJ“ gestaltete, begeisterten Widerhall.

98 der besten jungen Arbeiter und Genossenschaftsbauern, Schüler und Studenten bekundeten während des Festivals ihren Entschluß, Kandidat der SED zu werden. Unter ihnen befanden sich auch die KMU-Studenten Sabine Deckert, Sektion Mathematik, Ute Kuntzsch, Sektion Biowissenschaften, Joachim Mehlhorn, Sektion Wirtschaftswissenschaften, Andrea Bülow, Sektion TV sowie Ilona Wagenlehner, Studentin der Medizinischen Fachschule der KMU.

4500 Teilnehmer beim „Tag des Sports“

(UZ-Korr.) Der am 21. 5. durchgeführte „Tag des Sports“ zeigte sich als ein Tag mit vielen sportlichen Höhepunkten. 4500 Studenten der KMU ermittelten in 13 Sportarten ihre Sieger. Ein erster Gesamtüberblick über das Wettkampfgeschehen auf den verschiedenen Sportsätten läßt erkennen, daß den Zuschauern in den einzelnen Sportarten ein farbenfrohes Bild wettkämpfender Studenten geboten wurde, wie es der Bedeutung dieses Tages an der KMU entspricht. Solche Sportarten waren z. B. Fußball, Volleyball, Leichtathletik, Orientierungslauf und Athletischer Fantrampf. Jede dieser Veranstaltungen bildete einen Höhepunkt im Gesamtgeschehen dieses Tages, wobei die Begeisterung und Einsatzfreude bei den Sportarten, die in den Sporthallen zur Austragung gelangten, nicht gering war.

Für Karl-Marx-Stadt eingestimmt

(UZ) Einen kleinen Vorgeschmack auf das Pfingstfestival der Freundschaft gaben am 20. Mai in der „mb“ die 50 Delegierten der KMU und FDJler der Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften auf einem Freundschaftsmeeting mit Mitgliedern der Komsomoldelegation für das Treffen in Karl-Marx-Stadt.

Herzlich begrüßte Gäste der Jugendlichen waren der 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, Matthias Dietrich, der 1. Sekretär der SED-KL KMU, Dr. Werner Fuchs, sowie das Sekretariat der FDJ-KL. Für Unterhaltung und Stimmung sorgten u. a. die bulgarische Tanzgruppe des Ensembles „Solidarität“ und der Liedermacher Martin Eißler.

507,45 Mark - der Erlös einer Verteilungsaktion, eines Solidaritätsbasars und des Eintrittsgeldes - kamen auf das Solidaritätskonto.